

Gemeinde Kleinmachnow						
Antrag		öffentlich				
Datum: 14.11.2022		Einreicher: Fraktion FDP			DS-Nr. 126/22	
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk: ☐ Genehmigung ☐ Anzeige ☐ Ankündigung ☐ Veröffentlichung ☐ Bekanntmachung ☐ Auslage						
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Gemeindevertretung				15.12.2022		
Betreff: Trinkwasser schützen - Zisternen für Kleinmachnow						
Antragsvorschlag: Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Höhe der Bau von Zisternen für Regenwasser auf Kleinmachnower Grundstücken gefördert werden kann.						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:				Gemeindevertreter		
Beratungsergebnis:		Gremium:		Sitzung am:		
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter/in der Sitzung:						
Bürgermeister (Endunterschrift)						
gez. N. Gutheins Fraktionsvorsitzender						

Problembeschreibung/Begründung:

Globale klimatische Veränderungen wirken sich auch lokal aus. Offenbar werden Niederschläge insbesondere in den Sommermonaten seltener, wenngleich dann oft heftiger. Dies führt zu Trockenheit und erhöhtem Bedarf zur Gartenbewässerung.

Bereits jetzt wird ein Viertel des gesamten vom WAZV bereit gestellten Trinkwassers für die Gartenbewässerung genutzt. Allein in Kleinmachnow sind 4.266 Gartenwasserzähler installiert, weitere 3.269 in Teltow und 2.645 in Stahnsdorf. In Spitzenzeiten kommt es immer wieder zu Sprengverböten oder Druckreduzierungen.

Tatsächlich ist unabhängig vom Trinkwasser genügend Regenwasser vorhanden, es fließt nur nach Starkregenereignissen zu schnell ab. Deshalb soll das Regenwasser gespeichert werden, um es dann bei Trockenheit für die Gartenbewässerung zu haben. Die Lösung dafür ist technisch einfach: Zisternen.

Darüber hinaus kann durch Zisternen bei Starkregen das Abwassersystem entlastet werden.

Mit der Förderung soll ein Anstoß zum Bau von Zisternen gegeben werden. Denkbar wäre z. B. eine Förderung je Kubikmeter des maximal möglichen Speichervolumens.

Auf diese Weise kann eine deutliche Entlastung beim Trinkwasserbedarf gerade in Spitzenzeiten erreicht werden. Wir schonen damit unsere natürlichen Ressourcen ohne Verlust an Lebensqualität.